

Ein Zukunftspakt für Wissenschaft und Forschung!

Wissenschaft und Forschung sind unabdingbare Voraussetzungen für die Zukunft einer modernen Gesellschaft. Darüber besteht ein in allen Parteien und gesellschaftlich relevanten Gruppen wirksamer Konsens. Deswegen plädieren wir dafür, dass Wissenschaft und Forschung von der künftigen Bundesregierung als zentrale Aufgabe definiert werden. Österreich hat sich auf dem Gebiet der Wissenschaft und Forschung in den vergangenen Jahren positiv entwickelt. Der Aufholprozess muss weitergeführt werden. Die Verpflichtung, bis zum Jahre 2020 einen Anteil von 3,76 Prozent an F&E-Ausgaben, gemessen am Bruttoinlandsprodukt des Landes, zu erzielen, illustriert diese Entwicklung und legt die Latte ambitioniert hoch. Jetzt geht es darum, diese Entwicklung weiter zu fördern, will Österreich nicht den Anschluss an internationale Aktivitäten innerhalb der Europäischen Union und darüber hinaus verlieren. Ziel der kommenden Bundesregierung muss die Umsetzung der österreichischen FTI-Strategie „Der Weg zum Innovation Leader“ sein.

Unabdingbare Basis jeglicher Forschung und Innovation ist die Grundlagenforschung. Sie bildet die wichtigste Investition in die Zukunft eines Landes. Hier wird am deutlichsten, dass Stillstand in der Wissenschaft und der von ihr abhängigen Innovationsfähigkeit Rückfall bedeutet. Universitäten bilden den Kern eines Wissenschaftssystems, vor allem weil sie in allen Sektoren der Wissenschaft und der Gesellschaft den wissenschaftlichen Nachwuchs ausbilden. Die Vielfalt und Leistungsfähigkeit der außeruniversitären Forschungseinrichtungen ist eine besondere Stärke Österreichs. Ein wachsendes finanzielles Engagement aller Einrichtungen sowie die institutionelle Stabilität des FWF, der einen wesentlichen Teil der Förderung der Grundlagenforschung trägt, müssen durch die Wissenschaftspolitik gewährleistet sein.

Verbindliche Rahmenbedingungen – finanziell wie institutionell – sind dafür von besonderer Bedeutung, weil es erst dadurch möglich wird, Grundlagenforschung auf internationalem Niveau zu betreiben und im weiteren wichtige Aufgaben wie die Profilbildung und die Etablierung von Karriereentwicklungsmodellen zu verfolgen oder die Internationalisierung der heimischen Forschung gezielt (weiter) zu entwickeln. Dementsprechend sind die Wissenschafts- und Forschungsagenden prioritär zu behandeln.

Dieser außerordentlichen gesellschaftlichen Bedeutung entsprechend sollen die Wissenschafts- und Forschungsagenden effektiv strukturiert und organisiert werden – nicht zuletzt, weil das Wechselspiel von Forschung und Lehre Bestandteil jeder erfolgreichen Wissenschafts- und Forschungsstrategie ist.

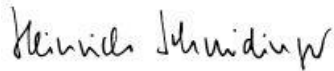
In dieser Situation schlagen die unterzeichneten Institutionen einen Zukunftspakt für die österreichische Wissenschaft und Forschung vor, geschlossen zwischen der künftigen Regierung und der österreichischen Wissenschaft. In ihm verabreden Regierung und Wissenschaft die wichtigsten Rahmenbedingungen und Maßnahmen für Wissenschaft und Forschung und schreiben diese für die kommende Legislaturperiode verbindlich fest.

Dazu gehören:

- Eine ausreichende Finanzierung, verbindlich festgelegt in einem mehrjährigen Finanzplan;
- ein verbindlicher Entwicklungsplan für das gesamte Wissenschaftssystem in seiner jeweiligen Ausprägung;
- die Selbstverpflichtung der Wissenschaft, in Lehre und Forschung alles unter das Gebot wissenschaftlicher Exzellenz zu stellen.

Ziel einer solchen Übereinkunft ist es, die Verbindlichkeit darüber herzustellen, was Wissenschaft und Forschung für Österreich bedeuten und was sie benötigen, um ihre Rolle für die Zukunftsfähigkeit des Landes erfüllen zu können. Eine ähnliche Initiative in Deutschland illustriert die Notwendigkeit einer übergreifenden Abstimmung aller Initiativen auf diesem Feld. Dieser Pakt sollte eine wesentliche Aufgabe der neuen Regierung und allen Nachdenkens über die notwendige Förderung von Wissenschaft und Forschung sein.

Wien, am 8. November 2013



Prof. Dr. Heinrich Schmidinger
(Vorsitzender, Österreichische Universitätenkonferenz)



Prof. Dr. Anton Zeilinger
(Präsident, Österreichische Akademie der Wissenschaften)



Prof. Dr. Pascale Ehrenfreund
(Präsidentin, Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung)



Prof. Dr. Thomas Henzinger
(Präsident, Institute of Science and Technology Austria)



Prof. Dr. Jürgen Mittelstraß
(Vorsitzender, Österreichischer Wissenschaftsrat)